

ARCHITEKTURTAGE 2014

Kärnten. Seen, Berge, Blumenwiesen – aber ein Steinhaus? Welchen Wert Architektur für den Kärntner Tourismus hat, lässt sich am besten vor Ort herausfinden.

Von „Ungetümmern“ und Gastlichkeit

Das Architektur eine große Rolle für den Tourismus spielt, dürfte hinlänglich bekannt sein – fleißig fotografierende Menschenmassen vor dem Kolosseum, dem Eiffelturm oder dem Opernhaus in Sidney liefern einen eindrucksvollen Beweis. Aber welche Bedeutung hat sie für den Tourismus in Kärnten, das seine Gäste mit vielem zu locken vermag, scheinbar aber nicht mit Architektur. Das Steinhaus am Ossiacher See ist gleichzeitig einer der Angelpunkte der Kärntner Architekturtage und Haus gewordener Gegenbeweis: Das ehemalige Wohnhaus des 2012 verstorbenen Architekten Günther Domenig ist eines der jüngsten Baudenkmäler des Bundeslandes, vielleicht eines der radikalsten und wahrscheinlich eines der international bekanntesten.

Steinhaus im Rampenlicht

Das Architektur Haus Kärnten rückt das Steinhaus gemeinsam mit der Wanderausstellung „Kalt und Warm“ ins Rampenlicht. Zu Beginn des dreitägigen Spezialprogramms bieten die Architekten Christian Halm und Ernst Roth „Anekdoten und Führungen“ im Domenig'schen „Ungetüm“, wie das Steinhaus einst wenig liebevoll von Anrainern genannt wurde.

Hier startet und endet am Freitag auch die Architekturschiffahrt über den Ossiacher See. Was es bedeutet, wenn „Alt Jetzt Neu“ ist, wird anhand ausgewählter Best-Practice-Projekte veranschaulicht;

darüber, welchen Wert zeitgenössische Architektur, also „Junge Denkmäler“ für die Tourismusregion haben, wird beim anschließenden, entsprechend betitelten Symposium im „Kalt-und-Warm-Forum“ diskutiert und die Wanderausstellung eröffnet.

Ein weiterer Schauplatz der heurigen Veranstaltungsreihe ist das Architektur Haus Kärnten: Die junge Gruppe „architektur.werk.stadt“ hat eine Rauminstallation konzipiert, ein temporäres Baugerüst, das sich als „Blattwerk“ in eine flexibel bespielbare Bühne verwandelt. Beim Abschlussfest der Architekturtage Kärnten wird sie unter anderem der Jugendtheaterclub des Stadttheaters Klagenfurt auf die Theaterprobe stellen. Falls sie sich bewährt – und davon kann man ausgehen – wird die Installation noch bis 12. Juni im „Architektur Haus Sommer“ für verschiedene kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Besuch und Gegenbesuch

Das Fest am 17. Mai bildet auch den Abschluss einer Art Architektur-Austauschprogramm zwischen dem Architektur Haus Kärnten und dem „open house slovenia“. Im Rahmen dessen findet am 10. Mai eine Exkursion nach Slowenien statt, bei der herausragende Umbauten und denkmalgeschützte Gebäude in und um Ljubljana erkundet werden. Im Austausch stattet „open house slovenia“ dem Architekturfest einen Besuch ab.



Das Steinhaus am Ossiachersee wird zum „Angelpunkt“: zum Fischen von Ein- und Ansichten.

[J. Wouk]

KÄRNTEN

Geführte Touren: Alt Jetzt Neu Sa 10. Mai, 8 Uhr | BURGBAU Friesach – eine mittelalterliche Baustelle Do 15. Mai, 11 und 14 Uhr | Schloss Damtschach Do 15. Mai, 16 Uhr | Baustelle: Pyramidenkogelturm Do 15. Mai, 18 Uhr | Architekturschiffahrt Fr 12.30 Uhr | Schatzkammer Gurk Fr 17 Uhr | Kontrapunkte Sa 8.30 Uhr
Kinder und Jugend: Fotosafari Fr 9 Uhr
Offene Gebäude: Landesmuseum Do 15. Mai, 16 Uhr | Steinhaus Do 15. Mai, 18 Uhr | Parkhotel Pört-

schach So 18. Mai, 10 Uhr
Ausstellungen: Bauherrenpreis 2013 ab Do 15. Mai, 11 Uhr | ALT-NEU Fr ab 11 Uhr
Specials: Junge Denkmäler Fr 18 Uhr | LandLuft – Baukultur machen Menschen wie du und ich! Sa 11 Uhr | AO&Hotel Konkurrenz, Blattwerk Sa 18 Uhr
Fest: Opening - House Party Fr 9. Mai, 21 Uhr, Klagenfurt
Offene Ateliers: Do und Fr
Filmprogramm: Architekturfilmreihe im Volkskino Do 8. Mai, 19 Uhr und Mi 14. Mai, 20 Uhr

Kontakt & Info: Architektur Haus Kärnten, St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/504577, office@architektur-kaernten.at, www.architektur-kaernten.at
www.architekturtage.at/kaernten

Alt
Jetzt
Neu

Steiermark. Was einst neu und jetzt alt ist, muss nicht zwangsläufig Abfall sein. Das gilt im Besonderen für die Architektur, wie das Programm in der Steiermark verdeutlicht.

Erbaulicher Unrat: Die Kunst des Nichtwegwerfens

Trash Boom Bang. So heißt die Eröffnungsveranstaltung der Architekturtage Steiermark. Damit dürfte klar sein, worauf der Schwerpunkt diesmal liegt. Es geht um Müll, um die Tonnen von Abfall, die wir Menschen produzieren. Nein, eigentlich geht es darum, das nicht zu tun, auf dem Weg hin zu einer Nichtwegwerfgesellschaft.

Daher dreht sich bei den steirischen Architekturtagen heuer alles um „Nichtwegwerfarchitektur“ als notwendige Voraussetzung dafür, bedenkt man, dass der Bausektor 60 Prozent zum gesamten Abfallaufkommen beiträgt. Bei der erwähnten Veranstaltung sprechen am Donnerstag Experten aus unterschiedlichen Bereichen über Themen wie Nachhaltigkeit und Leerstand, Recycling, Upcycling, das Dämmen mit Altpapier und die Verwertung von Bauschutt. In der dazugehörigen Ausstellung sind von Donnerstag bis Samstag kreative Exponate und innovative Baustoffe zu sehen, die sich irgendwo zwischen Architektur und Design einordnen lassen.

Das Haus als Energielieferant

Bei theoretischen Diskussionen und Ausstellungsexponaten bleibt es natürlich nicht, schließlich herrscht kein Mangel an konkreten Beispielen für grüne Architektur. Dazu zählt auch energieeffizientes Bauen und Sanieren, wie die schlicht so benannte Veranstaltung heißt: Am Samstag präsentiert und

erklärt der Architekt Wolfgang Löschnig (angemeldeten) interessierten Personen drei beispielhafte Projekte in Graz: das Klimahaus Reininghaus Süd, die Passivhaus-Sanierung Liebenauer Straße und die Konzernzentrale der Energie Steiermark, deren gesamte Fassade mit LED-Leuchten versehen ist – versorgt durch die haus-eigene Fotovoltaikanlage. Das Zentrum Reininghaus Süd wiederum gilt sogar als Realisierung eines Plusenergieverbundes. Dabei werden die einzelnen Gebäude derart optimiert, dass aus ihnen Energieerzeuger statt Energieverbraucher werden, eine Art energetisches Upcycling also. Das System wird durch Synergien zwischen den Häusern weiter optimiert.

Wirklich ausgezeichnet

Was besonders gut ist, hat auch entsprechende Würdigung verdient. Und um welche Würdigung könnte es sich wohl handeln, wenn nicht um einen Architekturpreis, genauer um den des Landes Steiermark. Bei einer Bustour können die letztjährigen Siegerprojekte besucht werden, Treffpunkt ist, wie für viele der Veranstaltungen, das Haus der Architektur in Graz.

Darunter auch eine Exkursion zum Thema „Kirchliches Bauen im 21. Jahrhundert“, der „Dialog Graz-Maribor“ in Form einer Ausstellung und Diskussion sowie einer Stadterkundung in Maribor oder die Stadt-Spazierfahrt „Stadt.Leer-stand.Stadt“.



Die Hummelkaserne in Graz: Abriss ist nicht immer die beste oder gar die einzige Alternative.

[Martin Grabner]

STEIERMARK

Geführte Touren: Offene Ateliers – Atelierrundgang Fr 14 Uhr | Walking Conference: Wenn Architektur altert Fr 15 Uhr | Ausgezeichnete Architektur Sa 9 Uhr | Kirchliches Bauen im 21. Jahrhundert Sa 9.30 Uhr | Dialog Graz – Maribor Sa 10 Uhr | Bauen mit Holz und Bestand Sa 10.30 Uhr | Smart City Graz Mitte Sa 11 Uhr | Der Stadtpark gehört allen Sa 11.30 Uhr | Energieeffizientes Bauen und Sanieren Sa 14.30 Uhr | Landtag, Tummelplatz, Alte Universität Sa 14 Uhr | Stadt.Leer-

stand.Stadt Sa 14:30
Kinder und Jugend: Entdeckungstour durch Leoben mit Häusern schau JUNIOR – Workshop Sa 10 Uhr | >ibini< im AllerLand Sa 9 Uhr | stadtVERsetzen „BadRadkersburg“ Fr 9 Uhr
Vorträge und Diskurse: Wenn Architektur altert Fr 18:30
Ausstellungen: rück:stand Do 15. Mai 10 Uhr
Specials: Dialoge in der Zeit: Do bis Sa, jeweils 20.30
Vorträge, Diskussion und Fest: Trash Boom Bang Do

15. Mai 19 Uhr
Offene Gebäude und Baustellen: Fr ab 10 Uhr
Offene Ateliers: Fr ab 10 Uhr
Kontakt & Info: HDA Haus der Architektur Palais Thinnfeld, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz, Tel.: 0316/32 35 000, office@hda-graz.at www.hda-graz.at www.facebook.com/HausderArchitekturGraz **www.architekturtage.at/steiermark**